Geständnisse

Von abgemeldet

Kapitel 3: Kapitel 3

-3-

Da sitzen wir nun. Michael und ich auf der einen Seite, Olli, Dennis und Alex auf der anderen. Sabine hat sich wie ein Schiedsrichter zwischen unsere beiden Gruppen gesetzt und beobachtet alles sorgsam.

„Hey! Was ist denn nun der Grund der Versammlung?“, will Alex wissen. Typisch. Er kann nie lange warten und brüllt immer gleich alles raus. Vielleicht ist es nicht gerade schlau auch ihn einzuweihen...

„Benny und ich wollen euch was sagen!“ Michael ist noch erstaunlich gefasst, wie ich finde. Aber wahrscheinlich ist er im Innern genau so aufgeregt wie ich. Dabei müssten wir doch langsam Übung darin haben! Aber trotzdem wird es nicht leichter.

Ich schaue zu meinen besten Freunden und in ihre fragenden Gesichter. Die werden bestimmt gleich aus allen Wolken fallen. Irgendwie freu ich mich ja schon auf ihre doofen Gesichter. Aber nur irgendwie.

„Ich bin mit Michael zusammen!“

Während Dennis und Olli mit offenem Mund dasitzen. Schaut uns Alex weiterhin fragend an. „Wie zusammen?“ Na, der braucht wohl noch einen Augenblick!

„Ihr seid schwul?!“, ruft dann aber Dennis, bevor ich oder auch Michael ein weiteres Wort sagen können. Wenigstens dürfte es jetzt auch Alex geschnallt haben. „Seid ihr bescheuert?“

Okay, das tut jetzt doch etwas weh. Eigentlich hätte ich so eine Frage eher von Alex erwartet, nicht aber von Dennis. Olli ist noch immer ruhig und Sabine sitzt auch noch still da.

„Wieso bescheuert?“, knurrt Michael. Ihm scheint diese Frage auch nicht besonders gefallen zu haben.

„Na, ich meine... schwul. Ihr beide! Das ist doch...“, will uns Dennis erklären und springt

aufgebracht auf. Mann, der verhält sich ja, als ob ich hier gerade was weiß ich gesagt hätte!

„Ja, wir sind schwul. Was dagegen?“ Ui, ich glaube so langsam wird Michael stinkig. Wahrscheinlich hatte er, genauso wenig wie ich, mit solch einer Reaktion seitens Dennis gerechnet. Zu meinem Erstaunen mischen sich die anderen noch nicht ein, sondern schauen nur schweigend zwischen meinem Freund und Dennis hin und her.

„Was dagegen? Du hast doch einen Knall! Da kommt man hier her, ohne was böses zu denken und dann schmeißt ihr uns so was an den Kopf?!“

Ich weiß ja nicht, ob Dennis das so meint, wie er es sagt, aber irgendwie kommt das ziemlich abwertend rüber. Zumindest verstehe ich das so.

„Ich knall dir gleich noch was ganz anderes an den Kopf, du Arsch! Was soll denn das?“

Also wenn das so weiter geht, dann glaub ich das Michael sogar noch. Wenn Blicke töten könnten! Die werden sich doch jetzt nicht gegenseitig an die Gurgel springen?

„Willst du mir jetzt etwa drohen, du Schwuchtel?“

Oh oh! Das war zu viel. Ich kann Michael gerade noch am Arm festhalten. Der wollte doch gerade wirklich auf Dennis losgehen. Auf der anderen Seite stehen Olli und Sabine, die Dennis festhalten, der noch immer böse Worte zu uns rüber ruft.

„Du bist ein verdammtes Arschloch! Schaff dich hier raus, bevor ich mich vergesse!“ Ja, mein Freund ist ziemlich angepisst. Ich dagegen würde am liebsten anfangen zu heulen. Wieso geht das hier nur plötzlich so schief?

Bevor Michael seine Worte noch in die Tat umsetzt, zerre ich ihn etwas zu mir runter und flüstere ihm leise etwas zu. Muss ja nicht sein, dass das auch Dennis mitbekommt – der ist sowieso schon auf hundertachtzig. „Michael, bitte! Beruhig dich!“

„Ja, Michilein! Beruhig dich!“, spottet Dennis. Alles klar, er hat es doch gehört. Und warum zum Teufel sagt Sabine nicht mal was? Sonst ist sie doch auch die Gerechtigkeit in Person.

„Okay Leute. Ich glaube wenn das so weiter geht, dann sagen wir noch was, was wir später bereuen werden!“ Oh, da ist sie ja wieder. Sabine hat ihre Gerechtigkeit wohl gerade wieder gefunden. Mann, werde ich jetzt etwa auch noch sarkastisch?

„Halt’s Maul! Mit dir hat keiner gesprochen!“ Dennis hat ja ganz schön Mut. Entweder ihm ist unsere Beziehung wirklich zuwider, oder ihm brennt gerade ne Sicherung durch. Sabine wird ihm sicher gleich eine knallen, immerhin befinden wir uns hier in ihrem Zimmer und sowieso, sie ist ein Mädchen, das es nicht mag, wenn man sie anschnauzt.

Aber sie bleibt still. Kein Wort, nicht mal ein Pieps! Das bringt uns erstaunlicherweise alle zum Schweigen. Wahrscheinlich hat keiner mit solch einer Reaktion von Sabine

gerechnet. Manchmal könnt ich glauben, dass sie uns in manchen Sachen ein oder zwei Schritte voraus ist. Hat sie etwa genau gewusst, dass sie uns damit zum Schweigen bringt? Ihr Blick lässt auf jeden Fall keine derartigen Schlüsse zu. Im Gegenteil. Sie schaut fast teilnahmslos zu Dennis, dann zu Olli, zu Alex und schließlich zu mir und Michael, den ich noch immer am Arm festhalte.

„Gut, jetzt noch mal von vorne!“

Oh Gott, die hat vielleicht Nerven. Gemütlich setzt sie sich wieder hin und deutet uns allen, uns auch hinzusetzen.

Keiner von uns sagt ein Wort. Irgendwie ist uns die neue Sabine unheimlich. Einige Minuten herrscht fast Totenstille und ich glaube nun zu wissen, was sie damit erreichen wollte.

Einen Moment der Ruhe. Jeder von uns hängt seinen eigenen Gedanken nach. Neben mir kann ich deutlich fühlen, wie sich Michaels Muskeln langsam wieder entspannen und ein zögerlicher Blick auf Dennis zeigt mir das gleiche. Die erhitzen Gemüter kühlen etwas ab.

„Also. Michael, ich denke, dass Dennis es nicht so gemeint hat, wie es rüber gekommen ist. Euer kleines Geheimnis ist ja auch etwas überraschend!“ Sabine trifft den Nagel mal wieder auf den Kopf.

Und bevor mein Michael wieder in die Luft geht, antworte ich lieber schnell. „Dennis? Es tut uns leid, wenn wir dich geschockt haben!“, versuche ich eine erste Annäherung.

Dennis nickt nur und Michael knurrt. Das wiederum hört natürlich Dennis, der schon wieder grimmig zu uns rüber schaut. Dafür bekommt Michael von mir einen kräftigen Stoß in die Seite.

„Au! Was soll denn das jetzt?“

Ich schaue Michael vielsagend an und er scheint es auch zu verstehen, denn er seufzt genervt. Immerhin.

„Ich hab nichts gegen euch. Das hatte ich vorher nicht und das werde ich jetzt auch nicht haben! Aber das kam doch schon ziemlich plötzlich... Ich muss das erst mal verdauen!“ Dennis reibt sich über die Augen und seufzt ebenfalls. Das ganze scheint ihn auch zu schaffen.

„Schon klar!“ Michaels Friedensangebot klingt noch ziemlich mager, aber es ist ein Anfang. Dennis braucht nur ein bisschen Zeit und dann wird hoffentlich wieder alles so wie vorher.

Aber jetzt würd ich mich auch mal über eine Reaktion von Alex und Olli freuen. Die beiden sind ja in dem Trubel ziemlich untergegangen. Ich hoffe nur, dass sie sich an Dennis kein Vorbild nehmen.

„Ich kann mich da nur Dennis anschließen. Das muss ich erst mal sacken lassen. Aber keine Angst! Mit mir könnt ihr immer rechnen!“ Puh, Olli ist ein richtig anständiger Kerl. Die Zeit wird ja zeigen, wie ehrlich er seine Worte gemeint hat! Nun bleibt noch Alex.

Auf den richten sich nun auch alle Blicke.

„Was denn?“

Ich muss grinsen. Irgendwie scheint er heute auf dem Schlauch zu stehen.

„Ich find’s krass! Jetzt haben wir endlich auch ein echtes schwules Pärchen auf unserer Schule!“, lacht er. Klar, das passt wieder zu ihm. Aber Michael weist ihn gleich wieder in seine Schranken.

„Komm ja nicht auf blöde Gedanken! Das bleibt schön unter uns! Zumindest vorerst.“, meint er bestimmend und erntet von Alex doch tatsächlich ein Murren. Ich hab’s doch gewusst! Der hätte am liebsten wieder die ganze Schule informiert! Alex ist eben eine Tratschtante.

Dennis brummt kurz, woraufhin wir wieder zu ihm hinschauen. Dann kratzt er sich unschlüssig am Kopf. „Ich glaub ich muss jetzt erst mal in Ruhe darüber nachdenken...“

Ich nicke als einziger. Der Rest sieht einfach zu, wie Dennis aufsteht und den Raum mit einem leisen „Tschüss“ verlässt. Warum hab ich grad das komische Gefühl, dass wir hier eine Freundschaft zerstören? Warum sagt denn keiner was? Nicht mal Michael regt sich. So kalt kann ihn das doch auch nicht lassen!

Aber ansprechen will ich das jetzt auch nicht. Die komische Stimmung reicht schon völlig aus, da muss ich es nicht noch schlechter machen.

Und wie das so ist, kaum ist der erste weg, geht auch der Rest. Olli verabschiedet sich kurz darauf auch von uns, weil wir ja nichts weiter geplant haben. Aber er grinst uns wenigstens nochmal zuversichtlich an.

Alex hingegen bleibt noch ein bisschen bei Sabine, was die nicht so toll findet. Aber rausschmeißen will sie ihn auch nicht. Ja ja, wenn da nichts läuft, dann weiß ich auch nicht!

Michael und ich bleiben dann auch nicht mehr lange.

***

Wie interessant doch so eine Zimmerdecke sein kann! Man glaubt ja gar nicht, wie viele verschiedene Farbtöne so ein schlichtes Weiß haben kann. Je nachdem wie das Licht einfällt, mal etwas dunkler, dann wieder etwas heller.

Oh je, ich hab Langeweile!

Es ist mal wieder Wochenende und ich sitze allein in meinem Zimmer – oder ich liege eher in meinem Bett und starre die Decke an. Michael ist nicht da, sondern Zuhause. Irgend so eine Familiensache – weiß der Geier!

Und da seine Familie noch nichts von mir weiß, wäre es auch sehr unhöflich da aufzutauchen. Also sie wissen schon, dass es mich gibt! Nur eben nicht die Details. Noch nicht. Michael will seinen Eltern demnächst von uns erzählen, aber erst, wenn sich die Sache mit unseren Freuden gelegt hat.

Zwar gab es keine Ausbrüche mehr, aber so vertraut und locker, wie wir vorher miteinander umgegangen sind, geht es jetzt nicht mehr. Alex und Sabine kümmert unsere Beziehung eher weniger, also sie sehen da keine Probleme. Bei Dennis und Olli ist es da etwas anders. Olli ist in unsere Gegenwart etwas zurückhaltender geworden und scheint sich zweimal zu überlegen, was er sagt und was nicht.

Dennis zieht es wohl vor ganz zu schweigen. Er redet schon noch mit uns, aber eben nur, wenn noch eine vierte Person dabei ist. Von allein kommt er nicht auf uns zu und ehrlich gesagt, mach ich mir schon so meine Gedanken.

Kann es wirklich sein, dass Michaels und meine Beziehung die Freundschaft zu Dennis zerstört? Ich will es nicht glauben, aber im Moment sieht es genau so aus. Dabei will ich das doch alles gar nicht!

Vielleicht war mein Entschluss es zu sagen doch nicht so gut? Vielleicht hätten wir es doch noch etwas geheim halten sollen? Aber heißt es nicht, das wahre Freundschaft so etwas aushält?

Mittlerweile glaub ich das nicht mehr so wirklich.

Noch vor einer Woche sind wir zusammen ausgegangen. Wir sechs! Heute sieht es schon etwas anders aus. Wahrscheinlich unternehmen gerade Alex und Sabine etwas zusammen – die zwei scheinen sich wirklich gern zu haben! Olli macht vielleicht was mit Dennis, vielleicht aber auch nicht. Vielleicht machen die vier auch etwas zusammen und schließen mich aus?

Nein, das will ich gar nicht denken! Sabine hätte da schon widersprochen. Und Alex wahrscheinlich auch... oder?

Oh Gott! Warum fange ich jetzt an an unserer Freundschaft zu zweifeln? Wir werden das schon wieder hinbekommen! Ich hab einfach viel zu viel Zeit zum Nachdenken.

Was soll man an einem Samstagabend auch anderes machen? Mein Freund ist nicht da und meine Freunde wollen nichts mit mir unternehmen. Es ist wohl besser, wenn ich schlafen geh!

Überrascht schrecke ich auf, als das Telefon zu klingeln anfängt. Na, da können meine Eltern ja auch dran gehen, wird schon nicht für mich sein.

Aber als meine Mutter stirnrunzelnd in mein Zimmer kommt, werde ich eines

besseren belehrt.

„Für dich! Michael“

Jetzt bin ich dran mit stirnrunzeln. Warum ruft mein Michael jetzt noch an? Hat er etwa Sehnsucht? Ja, ich kann‘s ihm nicht verübeln. Grinsend nehme ich das Telefon entgegen und setze mich wieder auf mein Bett.

„Hey Süßer!“, begrüße ich ihn mit guter Laune. Aber die hält nicht lange. Als ich seine ersten Worte höre, verschwindet mein Lächeln.

>...Benny... es ist aus...<